

Verfolgungsfahrt endet in einer Sackgasse in Richterich

24-Jähriger entzieht sich einer Routinekontrolle und flüchtet durchs nächtliche Aachen. Acht Streifenwagen an Verfolgung beteiligt.



Acht Streifenwagen waren an der Verfolgungsfahrt in der Nacht zu Mittwoch durch Aachen beteiligt. Symbolfoto: dpa

Aachen. Die Aachener Polizei hat in der Nacht einen 24-jährigen Autofahrer festgenommen, der vor einer Kontrolle floh. Der Mann hatte keinen Führerschein, stand unter Drogeneinfluss und hielt eine weitere Überraschung bereit: Er wurde nämlich überdies noch per Haftbefehl gesucht. Insgesamt acht Streifenwagen waren an der Verfolgung des Flüchtigen beteiligt.

Wie die Polizei am Mittwochmorgen mitteilte, wollten Polizeibeamte den Pkw des 24-Jährigen auf der Vaalser Straße um kurz nach 2 Uhr im Rahmen einer üblichen allgemeinen Verkehrskontrolle überprüfen. Der Fahrer mis-

achtete aber jegliche Aufforderungen der Polizei, seinen Wagen anzuhalten und versuchte zu flüchten.

Die Beamten bleiben jedoch hartnäckig und hefteten sich an den Wagen dran. In der Folge überfuhr er mehrere rote Ampeln. Während der gesamten Verfolgungsfahrt war der Mann allerdings nicht mit viel zu hoher Geschwindigkeit unterwegs – er weigerte sich lediglich, sich der Kontrolle zu unterziehen. Die Fahrt ging durch die Ortsteile Melaten, Lemiers, Orsbach, Vetschau und Richterich. Dort fuhr er sich in einer Sackgasse fest, stieg aus und lief weg.

Nach kurzer Verfolgung konnte er eingeholt und festgenommen werden. Nach ersten Untersuchungen vor Ort stellten die Beamten den Einfluss von Drogen fest – auch einen Führerschein besaß der Fahrer nicht. Bei der Überprüfung kam heraus, dass er auch noch per Haftbefehl gesucht wurde. Insgesamt 65 Tage Haft wegen einer Verurteilung wegen Diebstahls hatte er noch abzusitzen.

Herkunft des Wagens ungeklärt

Das Auto, mit dem der junge Mann unterwegs war, wurde sichergestellt. Dessen Herkunft ist noch nicht ganz geklärt.

KURZ NOTIERT

Theater für Senioren und Jugendliche

Aachen. Nachdem in der vergangenen Spielzeit das Theaterprojekt „Bittere Mandel“ mit Jugendlichen und Senioren ein Erfolg war, wird es in diesem Jahr ein Folgeprojekt geben. Aus diesem Grund sucht das Theater Aachen Senioren und Seniorinnen ab 60 Jahren, die Lust haben, den TeenClub zu verstärken und gemeinsam mit den Jugendlichen ein Tanztheaterstück zu entwickeln. Zusammen mit der Choreographin Yvonne Eibig und der Theaterpädagogin Katrin Eickholt wird schwerpunktmäßig tänzerisch und körperlich gearbeitet, aber man sollte auch Lust haben, Texte zu entwickeln und auszuprobieren. Vorkenntnisse im Bereich Tanz sind nicht erforderlich. Der Probenstart für die Senioren ist Montag, 9. Januar, 16. Januar und 23. Januar, immer von 11 bis 13 Uhr im Morgens, Mörngensstraße 24. Ab Februar wird dann immer dienstags gemeinsam mit den Jugendlichen geprobt. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Infos gibt es bei Katrin Eickholt per E-Mail an katrin.eickholt@mail.aachen.de.

Studentenorchester gibt Konzert in der Aula

Aachen. Auch in diesem Semester hat das Aachener Studentenorchester ein abwechslungsreiches, russisches Programm erarbeitet. Zu hören wird sein: Dmitri Schostakowitsch, Festive Overture op. 96, Sergei Rachmaninow, 2. Klavierkonzert op. 18 c-Moll, Modest Mussorgski, Bilder einer Ausstellung und Yuhao Guo, Solist. Die Konzerte des Aachener Studentenorchester unter der Leitung von Prof. Reiner Schuhenn finden am Donnerstag, 12. Januar, und Samstag, 14. Januar, jeweils um 19.30 Uhr in der Aula 1 der RWTH Aachen, Templergraben 55 statt. Karten zum Preis von sieben Euro, ermäßigt 3,50 Euro, gibt es an der Abendkasse...

...oder im Internet auf: www.aso.rwth-aachen.de

Neuer Kurs für junge Schauspieler

Aachen. Bedingt durch die große Resonanz vor und nach der Sommer-Schauspiel-Werkstatt auf einen kombinierten Schauspiel-Workshop der Aachener Schauspielschule, Sonnenweg 13, gibt es im Januar eine „Winter-Schauspiel-Werkstatt“. Vom 14. bis 15. Januar haben die Teilnehmer der Winter-Schauspiel-Werkstatt Gelegenheit, sich in allen praktischen Fächern aus der Schauspielberufsausbildung auszuprobieren. Neben dem Fach Schauspiel werden die Teilnehmer aller Altersklassen (ab 16) in Tanz, Gesang, Sprecherziehung, Bühnenkampf und Film-Schauspiel unterrichtet. Besonders geeignet ist die „WSW“ für junge Menschen, die nach Berufsorientierung suchen und einmal hautnah erleben wollen, wie eine professionelle Schauspielerausbildung praktisch erlebt wird. Anmelden kann man sich noch bis Mittwoch, 11. Januar, per E-Mail an kontakt@aachener-schauspielschule.de oder unter ☎ 0241/46375130. Die Teilnahmegebühr beträgt 55 Euro.

Offene Campustore an der EUFH Aachen

Aachen. Die Campustore der Europäischen Fachhochschule (EUFH), Kapuzinergraben 19 in Aachen, stehen am Samstag, 14. Januar, allen Studieninteressierten sowie deren Eltern und Freunden offen. Zwischen 10 und 14 Uhr gibt es die Gelegenheit, sich direkt vor Ort über das duale, praxisnahe Studium zu informieren. Die EUFH mit mehreren Standorten bietet hauptsächlich praxisnahe Wirtschaftsstudiengänge mit unterschiedlichen Schwerpunkten und internationaler Ausrichtung auf Bachelor- und Master-niveau an. Gäste ohne Anmeldung sind herzlich willkommen.

Schwieriger Kampf gegen die Flammen

Wohnhaus in Burtscheider Dr.-Hahn-Straße nach Brand nicht mehr bewohnbar. Bewohner durch Rauchmelder rechtzeitig gewarnt.

VON WERNER BREUER

Aachen. Es war ein mühsamer Kampf gegen die Flammen: Rund 50 Feuerwehrleute mühten sich am Mittwochmorgen mit einem Brand in Burtscheid ab. Das betroffene Wohnhaus ist nicht mehr bewohnbar, doch das Nachbargebäude blieb unversehrt.

Dabei war das Feuer bedrohlich nahe. Kurz vor acht Uhr morgens war der Alarm bei der Leitstelle eingegangen. Als die Feuerwehr in der Dr.-Hahn-Straße in Burtscheid eintraf, schlugen die Flammen bereits aus dem rückwärtigen Teil des oberen Stockwerks. Ein Bewohner war offenbar rechtzeitig durch einen Rauchmelder gewarnt worden. Er konnte sich ins Freie retten. Allerdings wurde der Mann von der Feuerwehr vorsorglich ins Krankenhaus gebracht.

Wenig Platz für die Einsatzkräfte

Unterdessen bemühten sich die Wehrleute um das Gebäude am Ende einer Häuserzeile in der kleinen Wohnstraße unweit der Bayernallee. Viel Platz hatten die Einsatzkräfte nicht in der schmalen Gasse, weshalb sie Fahrzeuge, die nicht direkt am Brandort gebraucht wurden, in der Umgebung abstellten. Auf der Straße vor dem Haus, die beim Eintreffen der Wehr komplett verrauchte war, positionierten sie eine Hubrettungs-bühne, um den Brand von oben zu bekämpfen.

Die Löscharbeiten im strömenden Regen gestalteten sich schwierig, weil sich die Flammen in den Spitzboden über dem ausgebauten Dachgeschoss ausgebreitet hatten. Einen Zugang zu diesem Bereich des Hauses gab es nicht, die Wehrleute – ein Löschzug der Berufsfeuerwehr sowie drei Löschzüge



Erschwerte Bedingungen: Viel Platz hatten die Feuerwehrleute nicht in der schmalen Dr.-Hahn-Straße unweit der Bayernallee in Burtscheid. Die Flammen hatten auf den Spitzboden direkt unter dem Dach des Wohnhauses übergegriffen, wo die Einsatzkräfte sie nur von außen bekämpfen konnten. Einige Trupps rückten über die Rückseite des Gebäudes vor. Das Nachbarhaus blieb unversehrt. Fotos: Ralf Roeger

der Freiwilligen und zwei Fahrzeuge des Rettungsdienstes waren vor Ort – konnten die Flammen im Spitzboden nur von außen bekämpfen. Um den Brand endgültig zu löschen, mussten sie später das

Dach von außen teilweise abtragen.

Derweil wurden mehrere Trupps unter Atemschutz zur Brandbekämpfung eingesetzt, ein Trupp rückte mit einem C-Rohr über das

Nachbargebäude vor. Eben dieses Nachbarhaus konnten die Einsatzkräfte erfolgreich schützen. Es wurde von dem in unmittelbarer Nähe wütenden Feuer nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Das Haus am Ende der Häuserzeile ist allerdings einstweilen nicht bewohnbar. Die Ursache des Brandes, den die Feuerwehr nach rund zwei Stunden unter Kontrolle hatte, ist noch unklar.

Beim AKV wird's mal wieder winterlich

88 Jahre nach dem Eisprinzen folgt nun der Skiprinz

VON HOLGER RICHTER

Aachen. Der Schnee ist zwar weggetaut, doch winterlich kalt soll es bleiben. Die Wettervorhersage sagt sogar fallende Temperaturen und Frost voraus. Ob sich die Wetterfrösche mit dem Aachener Karnevalsverein (AKV) abgesprochen haben?

Der AKV hat nämlich gestern eine spannende Archivalie in sein Archiv übernommen. Und die betrifft passenderweise den als Aachener Eisprinzen bekanntgewordenen Prinz Ernst I. (Niessen), an dessen Rosenmontag im Jahr 1929 bis zu 20 Grad Minus geherrscht haben sollen. Das erzählte zumindest AKV-Präsident Werner Pfeil bei der Übergabe einer Mappe mit Zeitungsartikeln, Fotos und Briefen aus dem Jahr 1929. „Aus eigener Erfahrung kann ich das allerdings nicht einschätzen“, sagte der 50-Jährige mit einem Augenzwinkern. Jedenfalls ist er sehr froh über den Fund, den vor knapp zwei Monaten der Vorsitzende der Aachener Münzfreunde, Claus-Peter Meyer, machte, da im Zweiten Weltkrieg viele AKV-Unterlagen aus der Zeit vor dem Krieg vernichtet worden

seien. Das Auftauchen der Dokumente über den Eisprinzen sei daher „eine ganz tolle Sache für uns“.

Meyer hatte die Mappe in einem Karton entdeckt, die noch aus den Beständen des Aachener Münzkabinetts in der Burg Frankenberg stammte. Jahrelang hatte dieser Karton seit der Auflösung des Kabinetts bei ihm daheim gestanden, erst vor knapp zwei Monaten sei er dazu gekommen, ihn durchzusehen.

Europasaal ist ausverkauft

Gerade noch rechtzeitig vor der Proklamierung des nächsten Aachener Karnevalsprinzen Thomas III. (Jäschke) am kommenden Samstag, 7. Januar. Der hat sich nämlich 88 Jahre nach dem Eisprinzen Ernst I. mit „Met Ski aijen Föss d'r Brand eraf, der klenge Prenz fiert Oche Alaaf“ ebenfalls ein winterliches Motto gegeben. Die 1300 Plätze im Europasaal des Eurogress sind ausverkauft. Trotzdem können alle Öcher noch live dabei sein. Denn der AKV möchte die Prinzenproklamation auf seiner Facebook-Seite auf www.facebook.com/AKV1859 live übertragen. „Wir werden das Signal der



In dieser blauen Mappe befinden sich Originaldokumente zum Aachener Eisprinzen Ernst I. (Niessen) aus dem Jahr 1929. Gefunden hat sie Claus-Peter Meyer (links), der sie gestern an AKV-Präsident Werner Pfeil übergab. Nun wird sie zunächst im AKV-Archiv der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Foto: Ralf Roeger

beiden Kameras, die auch das Videobild für den Saal produzieren, auf Facebook übertragen“, kündigte Elferrat David Lullely an, der die Prinzenproklamation moderieren wird. Man habe versucht, alle Unwägbarkeiten einer solchen Liveübertragung abzuklären, so Lullely, „aber wirklich testen konnten wir das vorher nicht“. Dennoch wolle man es einfach mal versuchen. „Wenn's klappt, freuen wir uns. Und wenn's nicht klappt, bitte nicht sauer sein“, bat Lullely um Verständnis.

Wesentlich überzeugter sind die Organisatoren allerdings vom Programm der Prinzenproklamation. Unter anderem mit dabei sind das AKV-Ballett, das Prinzenkorps, Mr. Tom, die Oecher Penn, Sarah Schiffer und Jupp Ebert, die Palm Beach Girls und De Originale. „Und unser Lennet Kann, Dirk von Pezold, tritt diesmal gemeinsam mit Sabine Verheyen und Kurt Christ auf. Dann kommen noch die 4 Amigos“, kündigte Pfeil an, bevor gegen Ende der auf dreieinhalb Stunden geplanten Sitzung als Hö-

hepunkt das Prinzenspiel des designierten Prinzen mit seinem Hofstaat auf dem Programm steht. „Der Inhalt bleibt eine Überraschung“, erklärte Werner Pfeil, der nur so viel verrät: „Das Spiel wird am Stück gezeigt und dauert etwa 20 Minuten.“

Geprobt werde noch am Donnerstag und Freitag. Und am Samstag gilt es dann – egal, bei welchen Temperaturen.

Homepage in neuem Gewand: www.akv.de